



Unterstützung als Angehörige - So können Sie uns helfen

Sie als Angehörige/r haben bei plötzlich auftretenden Erkrankungen viele Sorgen und Ängste, wenn ein Familienmitglied auf einer Stroke Unit aufgenommen wird. Weil die akute Versorgung jetzt im Vordergrund steht, möchten wir Ihnen mit Hilfe dieses Falblattes einige Fragen beantworten.

In dieser Akutphase wird der/die Patient/in am Monitor intensiv überwacht, um mögliche Komplikationen frühzeitig zu erkennen. Hinzu kommen zahlreiche Untersuchungen und evtl. Infusionen, wodurch eine gewisse Unruhe hervorgerufen werden kann.

Ihre Unterstützung ist für uns sehr hilfreich

Wir benötigen am Anfang viele Informationen (Vorerkrankungen, Gesundheitszustand vor dem Schlaganfall, Medikamente, Patientenverfügung, etc.) über den/die Patienten/Patientin sowie auch einige persönliche Gegenstände, z. B.:

- Krankenversichertenkarte
- Zahnbürste, -pasta, -becher, evtl. Zahnprothesen, Prothesenreiniger, Prothesenbecher, Haftcreme
- Shampoo, Duschgel, Körperlotion, Gesichtscreme, Deo
- Rasierapparat
- Nachtwäsche, bequeme Kleidung
- feste Schuhe
- ggf. Brille, Hörgeräte, Gehhilfen, weitere Hilfsmittel
- persönliche Gegenstände, wie z. B. Fotos, Lieblingsmusik

Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass mitgebrachte Speisen, wie z. B. Süßigkeiten oder Obst, nur nach Rücksprache mit dem Pflegedienst bzw. dem behandelnden ärztlichen Personal verabreicht werden dürfen, da häufig Schluckstörungen zum Krankheitsbild gehören können.



Besuchszeiten

10:00 Uhr - 12:00 Uhr und von 14:30 Uhr - 19:00 Uhr

Nach Rücksprache sind individuelle Regelungen möglich. Um den/die Patienten/Patientin nicht zu überfordern, halten Sie bitte Ihre Besuche kurz, kommen aber gerne regelmäßig.

Gleichzeitig sollten nicht mehr als zwei Personen den/die Patienten/Patientin besuchen.

Bedenken Sie, dass die Therapien für den/die Patienten/Patientin sehr wichtig sind. Bitte nutzen Sie die therapiefreien Zeiten für Ihren Besuch.

Telefonnummern der Stroke Unit

06442 / 936-501
06442 / 936-701

BDH-Klinik Braunfels gGmbH

Hubertusstraße 3-7, 35619 Braunfels
tel 06442 / 936-0
info@bdh-klinik-braunfels.de
www.bdh-klinik-braunfels.de

Klinikleitung:

Geschäftsführung: Manuel Noske
Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. Klaus-Dieter Böhm

Alleiniger Gesellschafter:

BDH Bundesverband Rehabilitation e.V.

Sitz der Gesellschaft:

Lieselingsweg 125, 53119 Bonn



BDH-Klinik Braunfels

Stroke Unit

Informationen für Angehörige

Stationäre Sondereinrichtung zur Behandlung von Patientinnen & Patienten mit einem Schlaganfall in der Akutphase

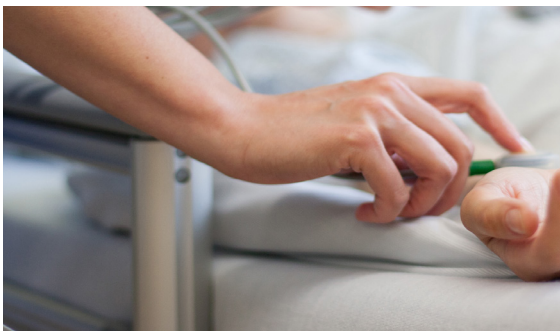


Schlaganfall - Was ist das?

Ein Schlaganfall ist eine Erkrankung des Gehirns, die häufig durch eine plötzliche Durchblutungsstörung oder Blutung des Gehirns auftritt.

Mögliche Symptome:

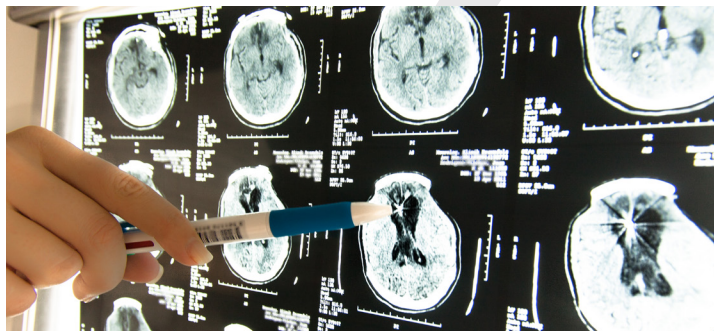
- Sensibilitätsstörung, Schwäche/komplette Lähmung einer Körperhälfte
- Sprech-/Schluckstörung
- Bewusstseins- und Wahrnehmungsstörung
- Sehstörung wie Doppelbilder
- Schwindel
- Gangbildveränderung
- Kopfschmerzen



Was ist eine Stroke Unit-Station?

Der englische Begriff „Stroke Unit“ heißt wörtlich übersetzt „Schlaganfall-Einheit“. Die Stroke Unit ist somit eine Spezialstation für sämtliche Formen des Schlaganfalls.

Unsere Station wird rund um die Uhr von einem multiprofessionellen Team betreut (Ärzte/Ärztinnen, Pflegedienst, Physiotherapeuten und -therapeutinnen, Ergotherapeuten und -therapeutinnen, Sprachtherapeuten und -therapeutinnen, Sozialdienst, klinische Neuropsychologen und -psychologinnen). Unsere Stroke Unit besteht aus sechs Betten, die jeweils mit einem Monitor zur Vitalzeichenkontrolle (Blutdruck, Puls, Sauerstoffsättigung) ausgestattet sind. Die Dauer der Überwachung beträgt in der Regel 1-3 Tage.



Untersuchungen

Bei der Aufnahme eines Patienten mit einem Verdacht auf Schlaganfall werden mehrere Untersuchungen durchgeführt.

CTT (Kraniale Computertomografie)

- bildliche Darstellung des Gehirns mit Hilfe von Röntgenbildern
- dient v. a. dem Ausschluss einer Hirnblutung und dem Erkennen von Frühzeichen einer Durchblutungsstörung

CT Angio (Computertomografische Angiografie)

- bildliche Darstellung mit Hilfe von Röntgenbildern
- dient v. a. dem Ausschluss einer Hirnblutung und dem Erkennen von Frühzeichen

MRT (Magnetresonanztomografie)

- Schnittbilder mit Hilfe von sehr starken Magnetfeldern

EKG (Elektrokardiogramm)

- kann erste Auskünfte über Begleiterkrankungen, wie z. B. Herzrhythmusstörungen, die evtl. verantwortlich für die Entstehung eines Schlaganfalls sind, liefern

Blutentnahme

Doppler-, Duplexuntersuchung

- Darstellung der Gefäße und Flussgeschwindigkeiten mit Hilfe eines Farbultraschalls